

Dezember 2024 - Ausgabe 4/2024



KEA TR SAB

Kreiselternausschuss
Trier-Saarburg

Dieses Mal im Newsletter:

- 1) KEA-News:
 1. KEA-Vollversammlung
 2. Umfrage zur Zufriedenheit in den Kitas
 3. Jugendhilfeausschuss
 4. Signal-Gruppe
- 2) Inklusion
 1. Einleitung
 2. Autismus-Spektrums-Störung
- 3) Neues aus den Kitas im Kreis Trier-Saarburg – Kita Mittel
- 4) Neues aus dem LEA und von der BEVKi
 1. Neue Homepage
 2. Bundeselternkongress

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigten, liebe Fachkräfte, liebe Kita-Akteure, liebe Interessierte,

zum Ende des Jahres 2024 wenden wir uns in einem Newsletter an Sie, in dem wir von unserer Vollversammlung berichten dürfen – und von der Erweiterung unseres KEA-Vorstandes. Außerdem gibt es eine erste Zusammenfassung der Ergebnisse unserer Umfrage zur Zufriedenheit in den Kitas. Auch berichten wir von der neuen Homepage des Landeselternausschusses und dem Bundeselternkongress, der am 16.11.24 in Mainz stattgefunden hat.

Wir möchten uns herzlich bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken! Wir wünschen eine schöne restliche Adventszeit, ein wunderbares, ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest ohne Stress, Streit und Einsamkeit und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr 2025!



Annegret Neugschwender,
Vorsitzende des Kreiselternausschusses Trier-Saarburg

1. KEA-News

1.1. KEA-Vollversammlung

Am 10.12.2024 fand die jährliche KEA-Vollversammlung in Präsenz in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg statt. Gut 50 KEA-Delegierte und interessierte Elternteile folgten der Einladung des Vorstandes des Kreiselternausschusses, um sich zu treffen, Wahlen abzuhalten und auszutauschen.

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch die KEA-Vorsitzende Annegret Neugschwender und die Vertreterinnen des Jugendamtes, stellte die Vorsitzende den Rechenschaftsbericht des KEA 2024 vor. Die vielfältige Arbeit des KEA umfasst die Arbeit für und mit Eltern, wie vier jährliche Newsletter plus Sonder-Newsletter, „Der KEA informiert...“ und die Betreuung der Signal-Gruppen, der Homepage und der Facebook-Seite. Außerdem finden ganzjährig Beratungen der Elternausschüsse statt (durch Mail, Telefon, via Zoom oder persönlich) und der KEA richtet Schulungen aus (wie zuletzt zum Thema „Busbeförderung von Kita-Kindern“). Auch können Eltern bei den internen Projekten des KEA mitarbeiten. Ein wichtiger Auftrag des Vorstandes des KEA Trier-Saarburg ist es, für die Eltern die Kita-Landschaft im Kreis mitzugestalten – durch den Sitz im Jugendhilfeausschuss und die Mitgliedschaft in der AG Kinder in Tageseinrichtungen, in denen der KEA z.B. zu den Themen Bedarfsplan und Sozialraumbudget-Konzept 2024 angehört wurde. Im Gespräch befindet sich der KEA für die Kita-Eltern mit Kreisjugendamt, den politischen Parteien und den Trägern. Auch stellte Annegret Neugschwender die Sonderaktionen des KEA im Jahr 2024 vor: Die Aktion zum Tag der Kinderbetreuung (siehe Newsletter Juni 2024), die Wahlprüfsteine (siehe Sonder-Newsletter Mai 2024) oder die Zufriedenheits-Umfrage (siehe in diesem Newsletter).

Nach einem Ausblick auf das Jahr 2025, ging es an die diesjährigen Wahlen. Da im KEA-Vorstand noch 6 freie Plätze zu besetzen waren, erfolgte eine Nachwahl für diese. Zur Wahl stellten sich sechs Personen, die einstimmig in offener Wahl in den Vorstand gewählt wurden; eine Kurz-Vorstellung der neuen Mitglieder erfolgt am Ende dieses Artikels.

Anschließend wurden zwei Delegierte und zwei Ersatz-Delegierte für den Landeselternausschuss gewählt. Der Kreis Trier-Saarburg entsendet Annegret Neugschwender und Nina Serowy als LEA-Delegierte, Ersatz-Delegierte sind Nina Feit und Nadine Steffen.



Vorstellung der neuen KEA-Vorstands-Mitglieder:

**Melanie Barth:**

Kita: Gusenburg

VG: Hermeskeil

Kinder: 1 Tochter

Beruf: Mediaberaterin

Ehrenamt/Hobby/Interesse: Als alleinerziehende Mama ist meine Freizeit begrenzt, denn diese widme ich voll und ganz meiner Tochter. Wir machen gerne Ausflüge und albern rum. Ansonsten finde ich den nötigen Ausgleich im Sport.

Zusätzlich engagiere ich mich im Handelsausschuss Rheinland-Pfalz.

**Markus Eiseid:**

Kita: Mehring

VG: Schweich

Kinder: 1 Kind (6 Jahre)

Beruf: technischer Beamter

Ehrenamt/Hobby/Interesse: von 2020 - 2024 EA der Kita Mehring, aktiv in der Gemeindepolitik; Familienausflüge, Museen, Musicals

**Tom Kallweit:**

Kita: Serrig

VG: Saarburg-Kell

Kinder: 1 Kind (1 Jahr)

Beruf: Schornsteinfeger

Ehrenamt/Hobby/Interesse: Seit 2024 im Elternausschuss Kita Serrig. Meine Hobbies sind Hundetraining, Wandern und Klavier spielen. Des Weiteren interessiere ich mich für verschiedene Handwerke.



**Julia Schruff:**

Kita: Nittel

VG: Konz

Kinder: 2 Jungs (Zwillinge) 3 Jahre alt

Ehrenamt/Hobby/Interesse: seit 2023 im EA der KiTa St. Martin

Nittel, malen und basteln mit meinen Kindern, Musik, reisen um die Welt mit meiner Familie

**Sebastian Stockemer:**

Kita: Zemmer-Schleidweiler

VG: Trier-Land

Kinder: 3 (2 Mädchen (7 und 4) 1 Junge (2))

Beruf: Umweltgeowissenschaftler

Ehrenamt/Hobby/Interesse: Elternausschuss seit 2020 / KEA seit 2024; in meiner Freizeit spiele ich Basketball, koche gerne und mache Gesellschaftsspiele.

**Corinna Winter:**

Kita: Fisch

VG: Saarburg-Kell

Kinder: 1 Kind

Ehrenamt/Hobby/Interesse: seit 2024 im Elternausschuss der Kita Fisch; Reisen, Sport, Nähen, kreative Arbeiten



1.2. Umfrage zur Zufriedenheit in den Kitas

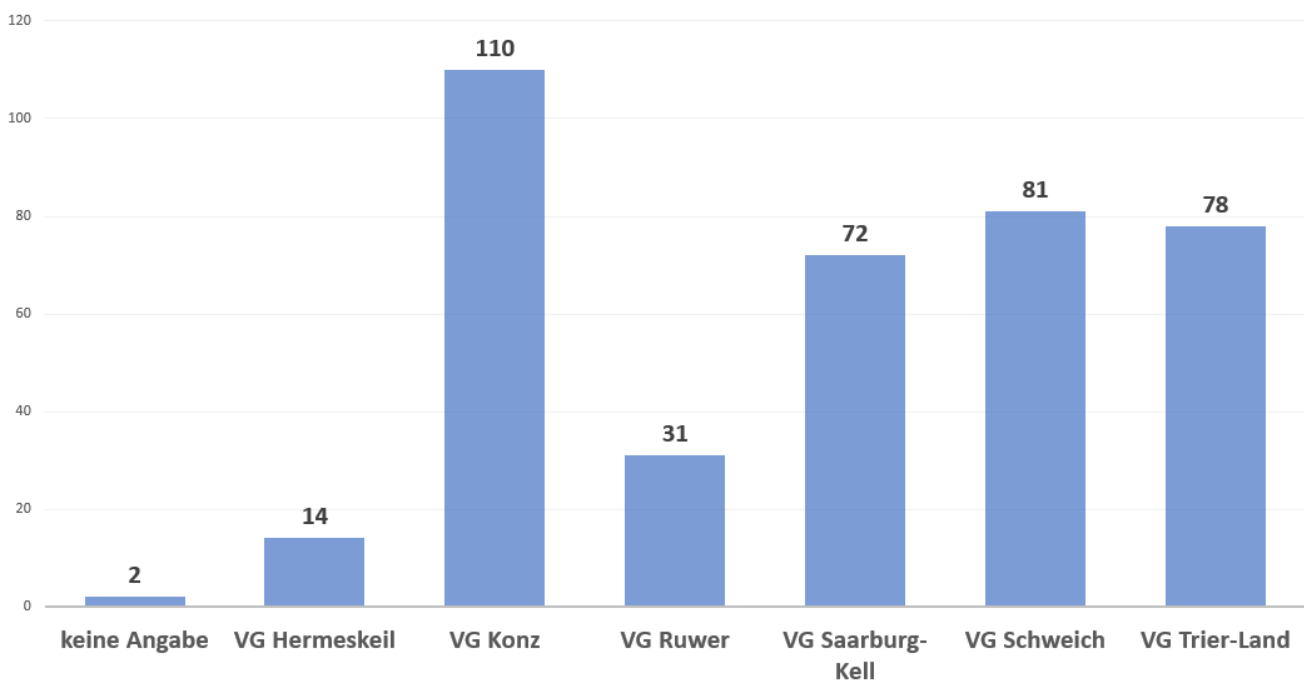
Nach der erfolgreichen Umfrage 2023 zum Thema Bedarf hatte sich der Kreiselternausschuss Trier-Saarburg entschlossen, auch in diesem Jahr eine Umfrage zu starten, in der es allgemein um die Zufriedenheit in den Kitas im Kreis ging. Anders als im letzten Jahr wurden aber nicht nur die Eltern und Erziehungsberechtigten befragt, sondern auch Träger, Leitungen, Fachkräfte und sonstige Kita-Akteur:innen. So erhofften wir, ein umfassendes Bild über die aktuelle Situation in den Kitas im Kreis Trier-Saarburg zu bekommen. Leider war die Beteiligung an der Umfrage gering, dennoch wollen wir einen Teil der Ergebnisse hier vorstellen.

Die Zufriedenheitsumfrage wurde im Zeitraum vom 12.09. – 31.10.2024 vom KEA Trier-Saarburg über ein Formular auf der Homepage durchgeführt.

Insgesamt nahmen 388 Personen aus den sechs Verbandsgemeinden des Kreises teil. Hierbei ist die VG Konz mit 110 Teilnehmenden am stärksten vertreten.



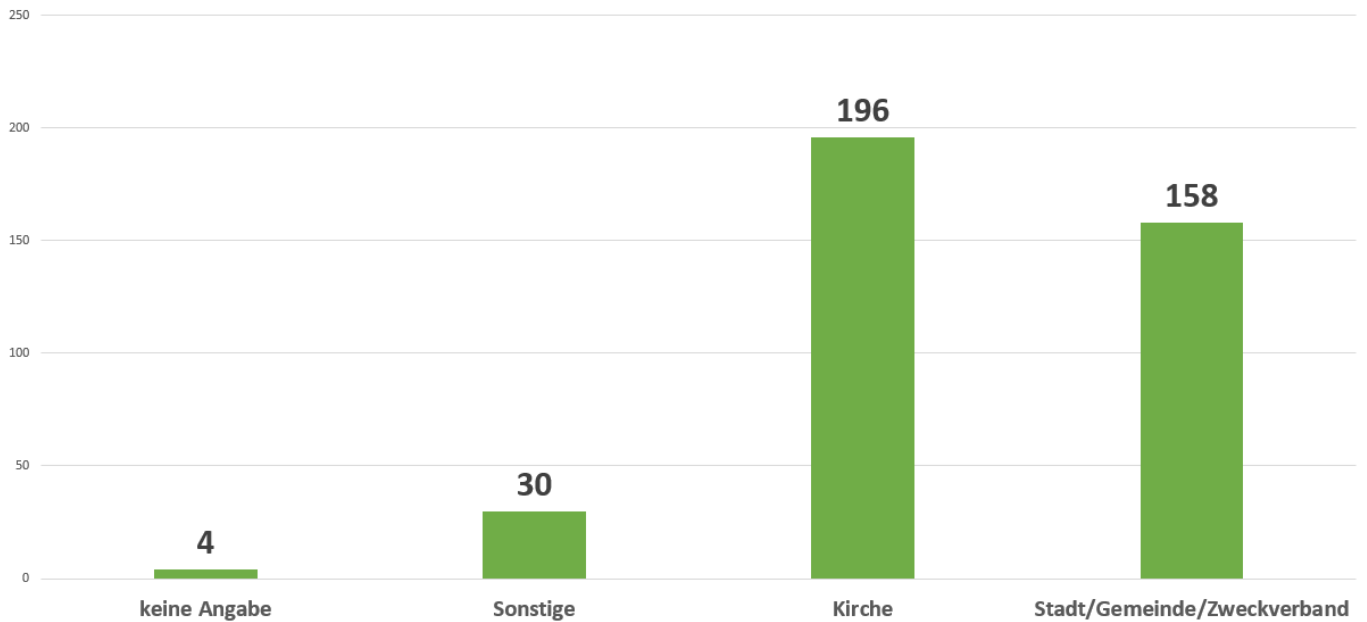
Teilnehmende nach VG



Teilnehmende aus kirchlichen Kitas sind etwas stärker vertreten als solche aus kommunalen Kitas.

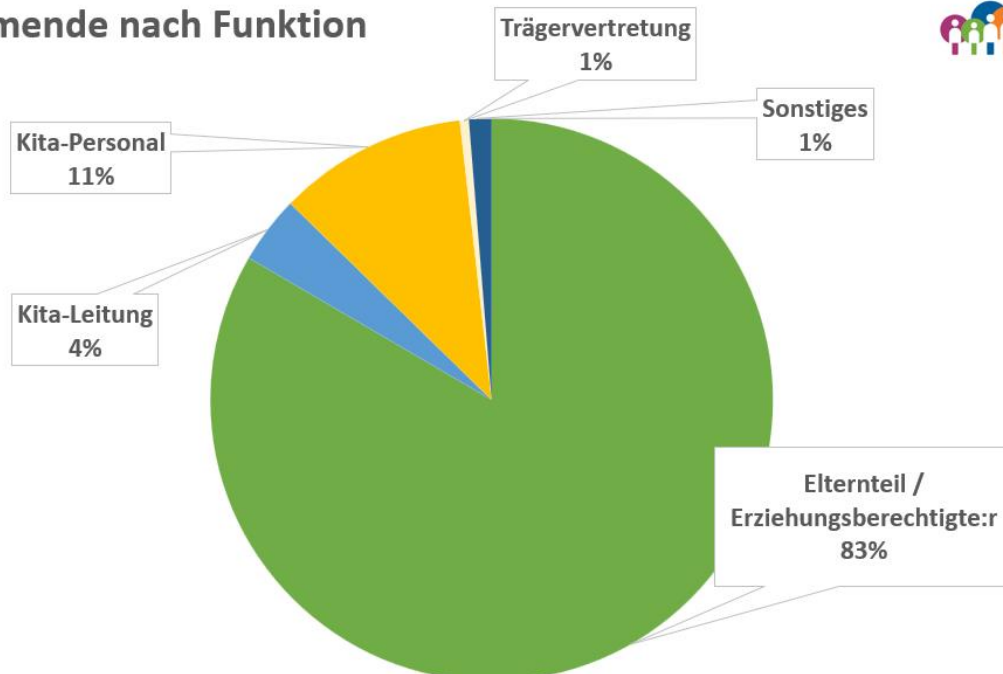


Teilnehmende nach Träger



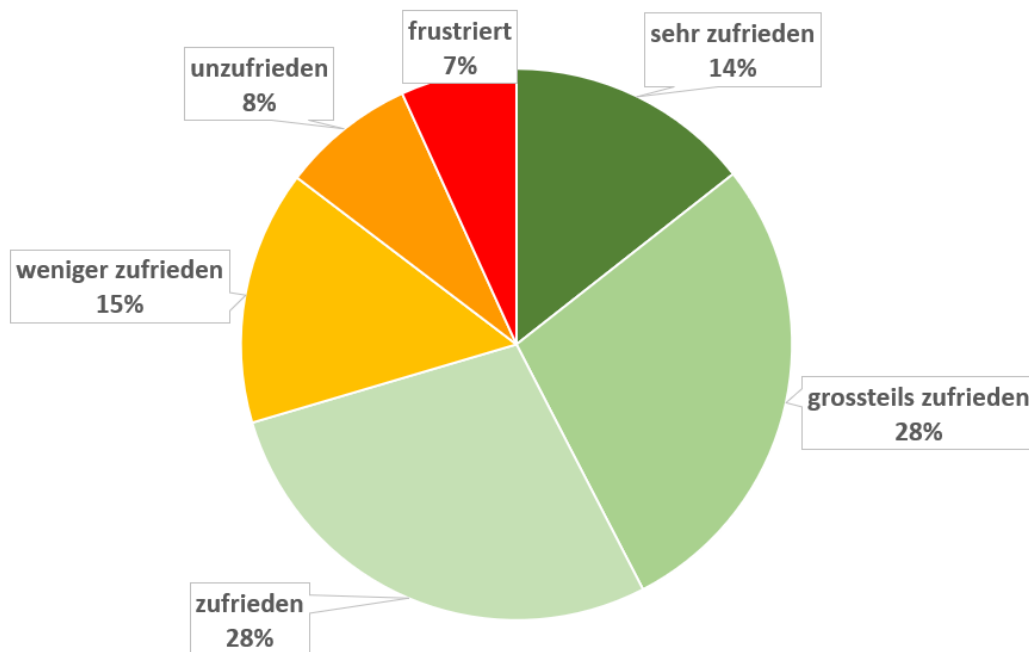
Die meisten Rückmeldungen bekamen wir von Elternteilen oder Erziehungsberechtigten.

Teilnehmende nach Funktion



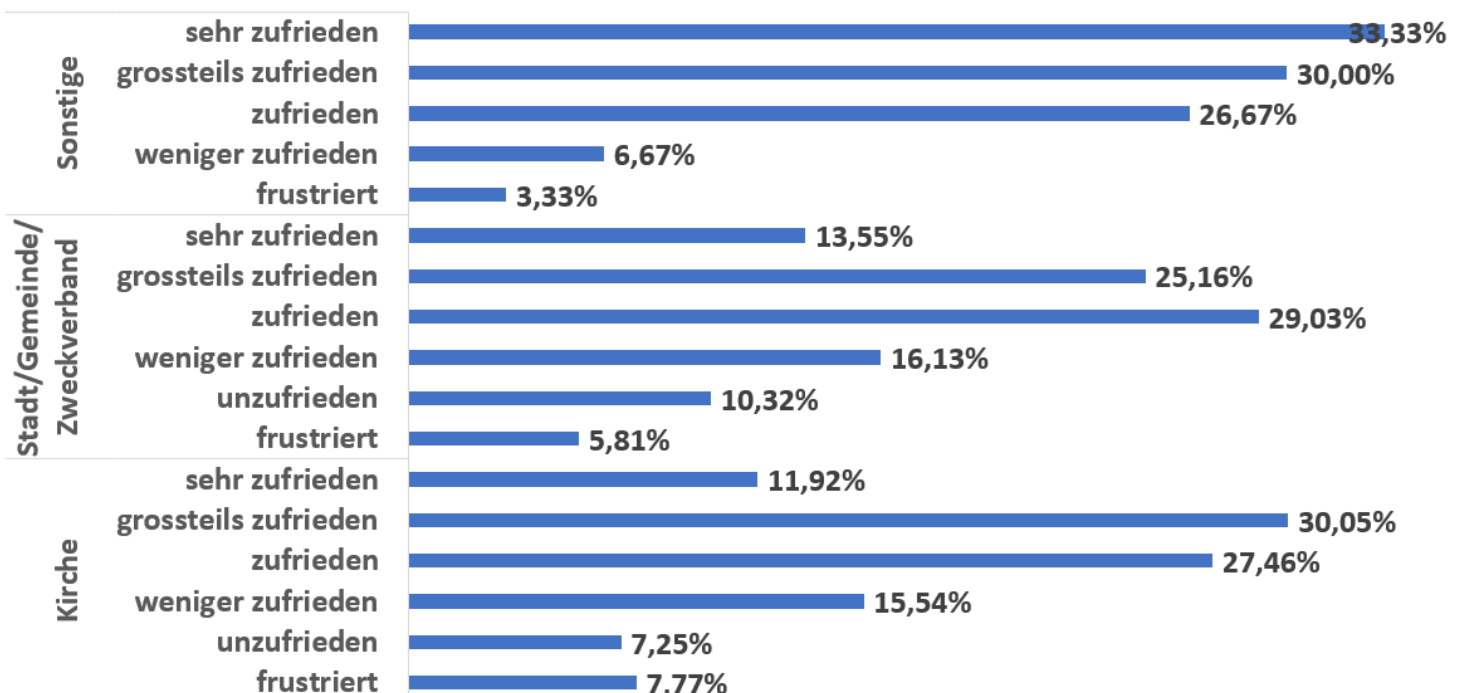
Anhand der vorliegenden Ergebnisse lässt sich festhalten, dass die Teilnehmenden zu 70 % zufrieden bis sehr zufrieden mit der Gesamtsituation in ihrer Kita sind. Dennoch verbleiben 30 % weniger zufriedene bis frustrierte Antwortende. Im Folgenden haben wir verschiedene Graphiken aufbereitet, bei denen die Daten mit unterschiedlichen Faktoren sortiert wurden.

Wie zufrieden sind Sie mit der Gesamtsituation in Ihrer Kita aktuell?



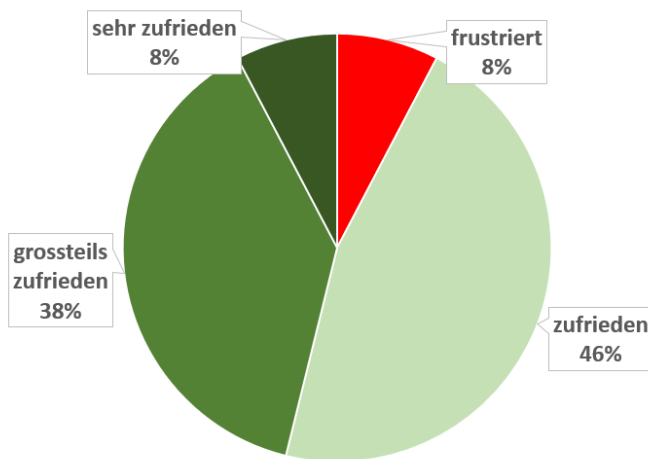
Wenn man die Daten nach Trägern aufsplittet, ergibt sich bei den kirchlichen und kommunalen Trägern ein ähnliches Bild von 70 (zufrieden bis sehr zufrieden) zu 30 % (weniger zufrieden bis frustriert). Bei den sonstigen freien Trägern sind es dagegen nur 10 %, die mit der Gesamtsituation weniger zufrieden oder frustriert sind.

Wie zufrieden sind Sie mit der Gesamtsituation in Ihrer Kita aktuell? Nach Kita-Träger

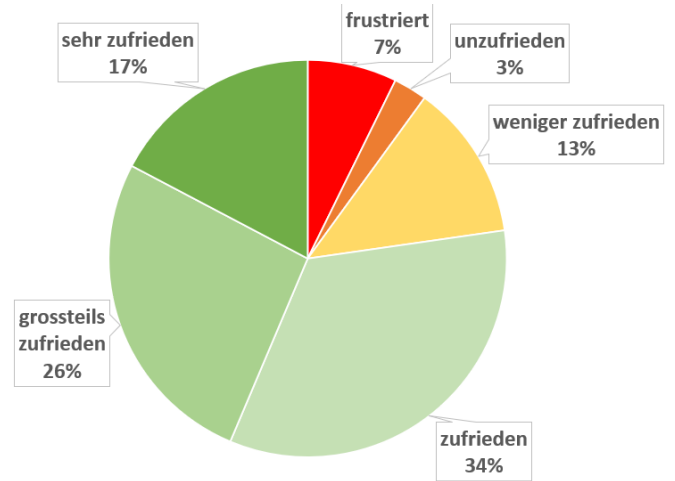


Anschließend haben wir die Zufriedenheit auch nach Verbandsgemeinden aufbereitet – dort ergibt sich ein durchaus unterschiedliches Bild:

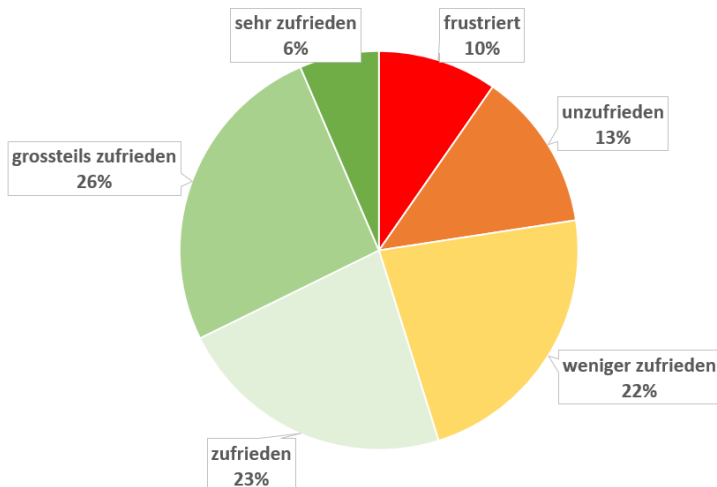
Wie zufrieden sind Sie mit der Gesamtsituation in Ihrer Kita aktuell?
VG Hermeskeil



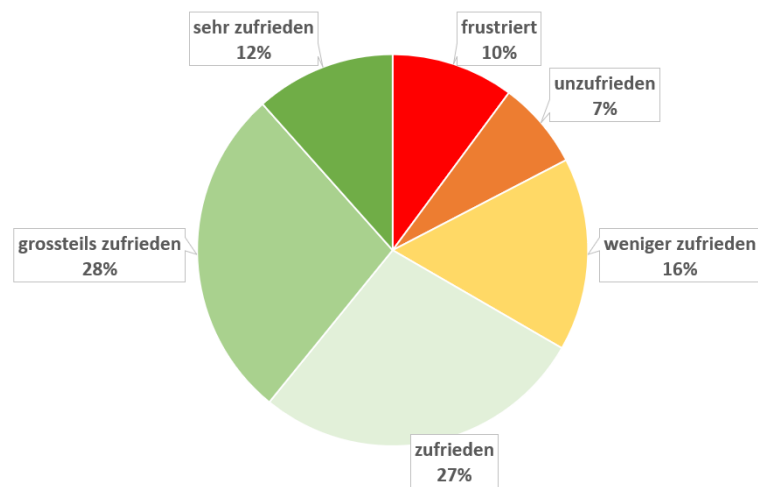
Wie zufrieden sind Sie mit der Gesamtsituation in Ihrer Kita aktuell?
VG Konz



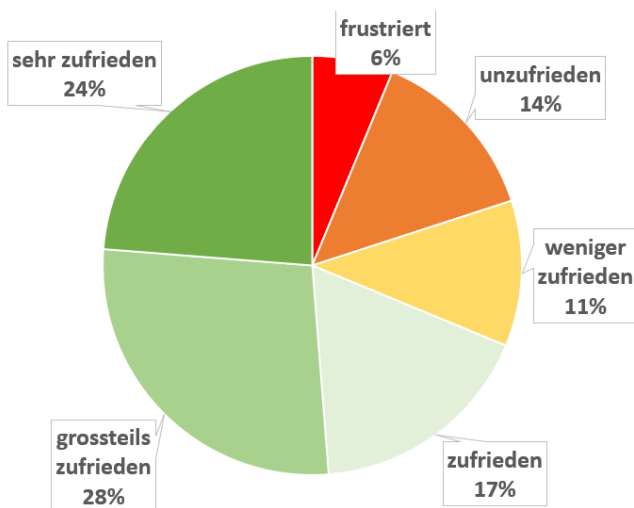
Wie zufrieden sind Sie mit der Gesamtsituation in Ihrer Kita aktuell?
VG Ruwer



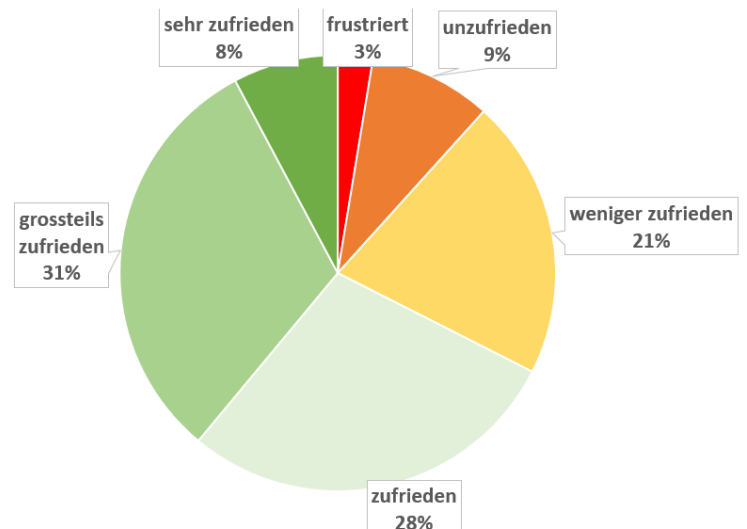
Wie zufrieden sind Sie mit der Gesamtsituation in Ihrer Kita aktuell?
VG Saarburg-Kell



Wie zufrieden sind Sie mit der Gesamtsituation in Ihrer Kita aktuell?
VG Schweich

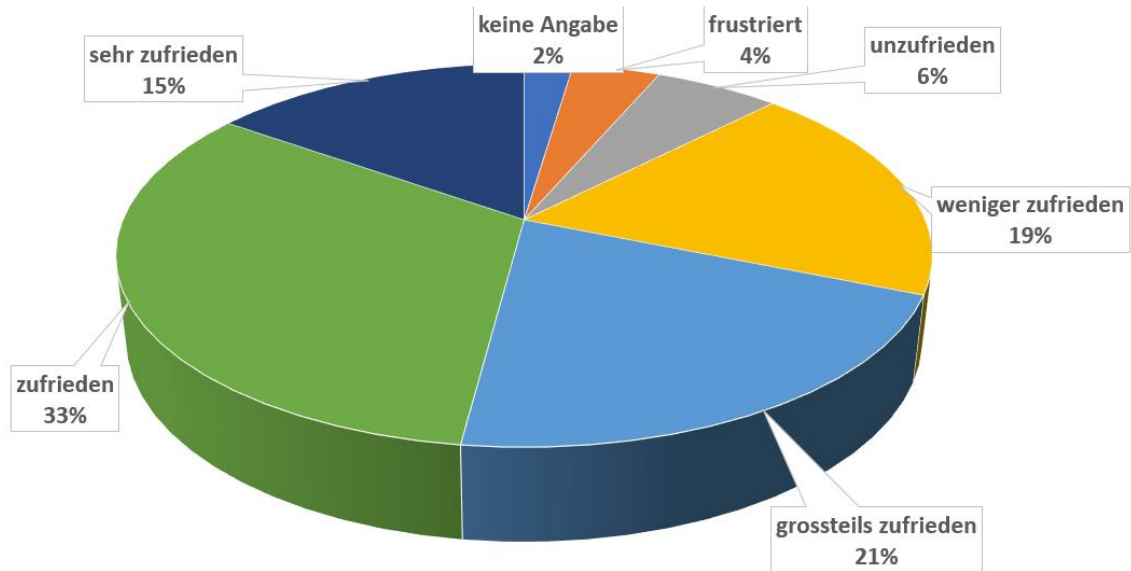


Wie zufrieden sind Sie mit der Gesamtsituation in Ihrer Kita aktuell?
VG Trier-Land



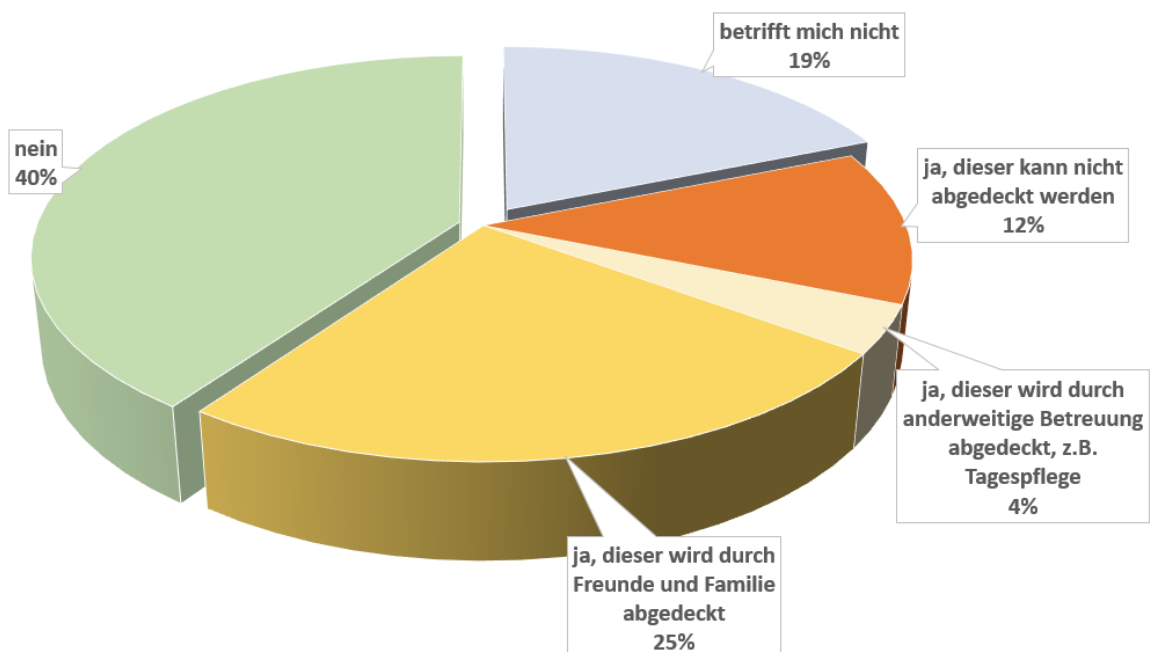
Mit der Elternmitwirkung zeigen sich ebenfalls über zwei Drittel der Teilnehmenden zufrieden bis sehr zufrieden sowie etwas weniger als ein Drittel weniger zufrieden bis frustriert.

Wie zufrieden sind Sie mit der Elternmitwirkung in Ihrer Kita?



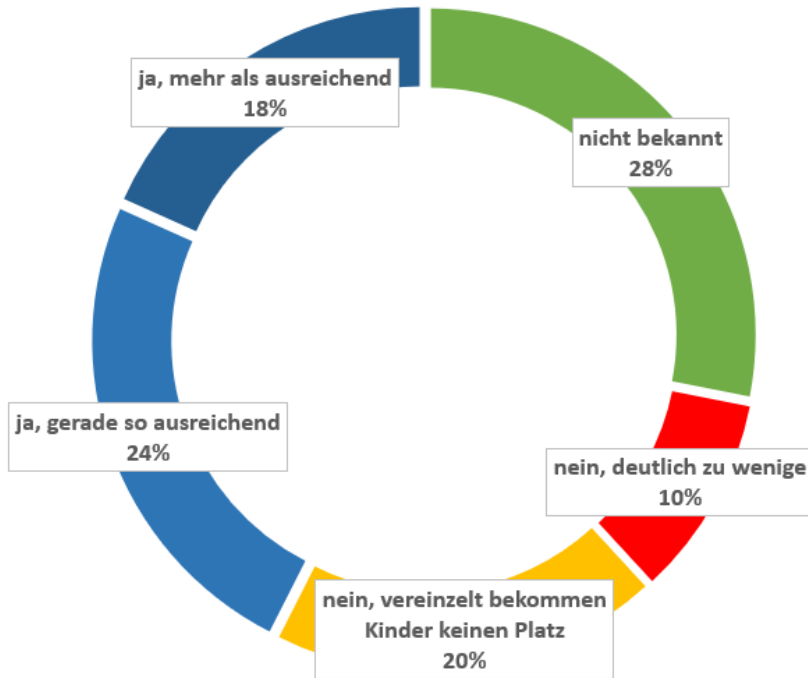
Während 40 % der Teilnehmenden keinen zusätzlichen Betreuungsbedarf über die Öffnungszeiten ihrer Kita hinaus haben, geben annähernd genauso viele (41 %) an, darüber hinausgehende Betreuungsangebote wahrzunehmen oder zu benötigen.

Haben Sie zusätzlichen Betreuungsbedarf über die Öffnungszeiten der Kita hinaus?

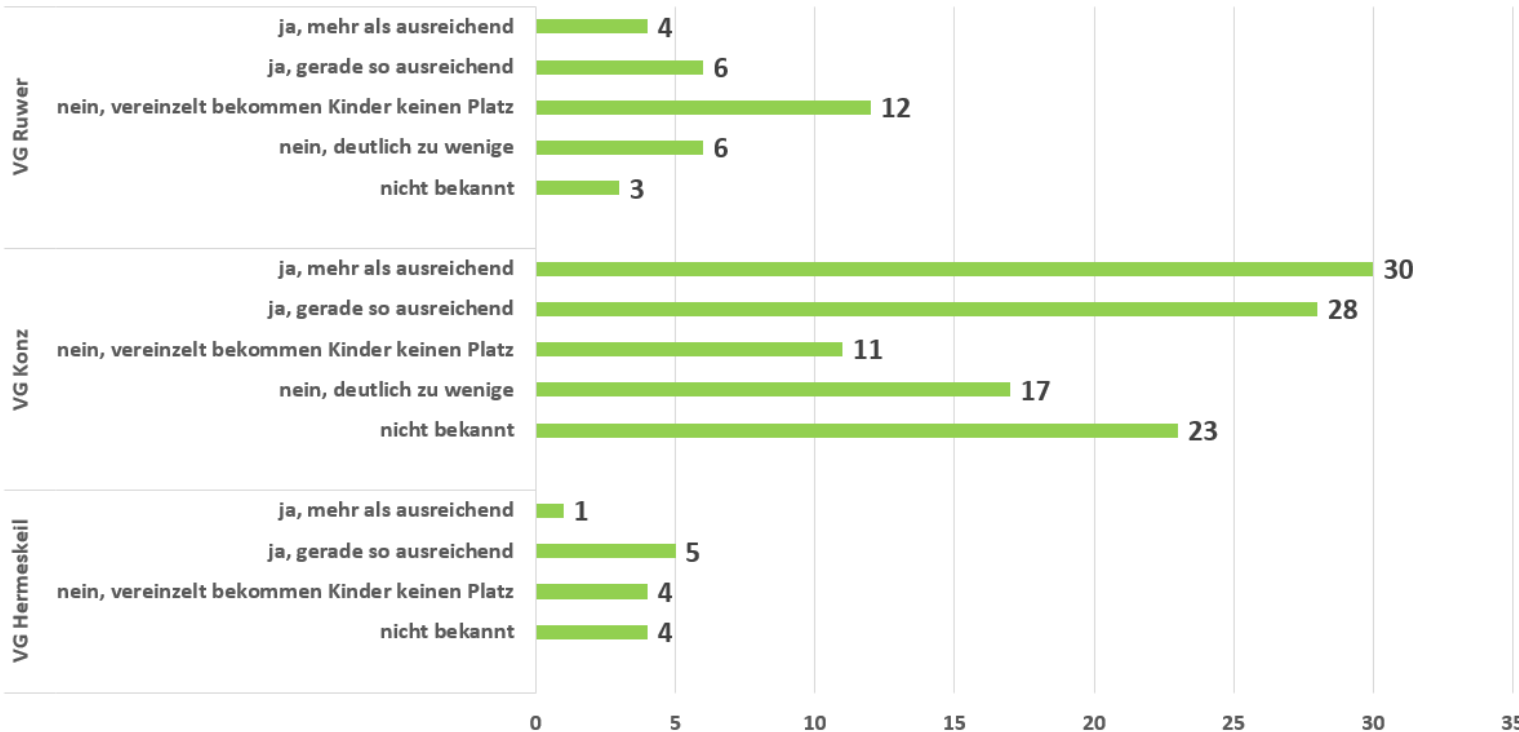


30 % der Befragten empfinden das Platzangebot ihrer Kita als zu gering.

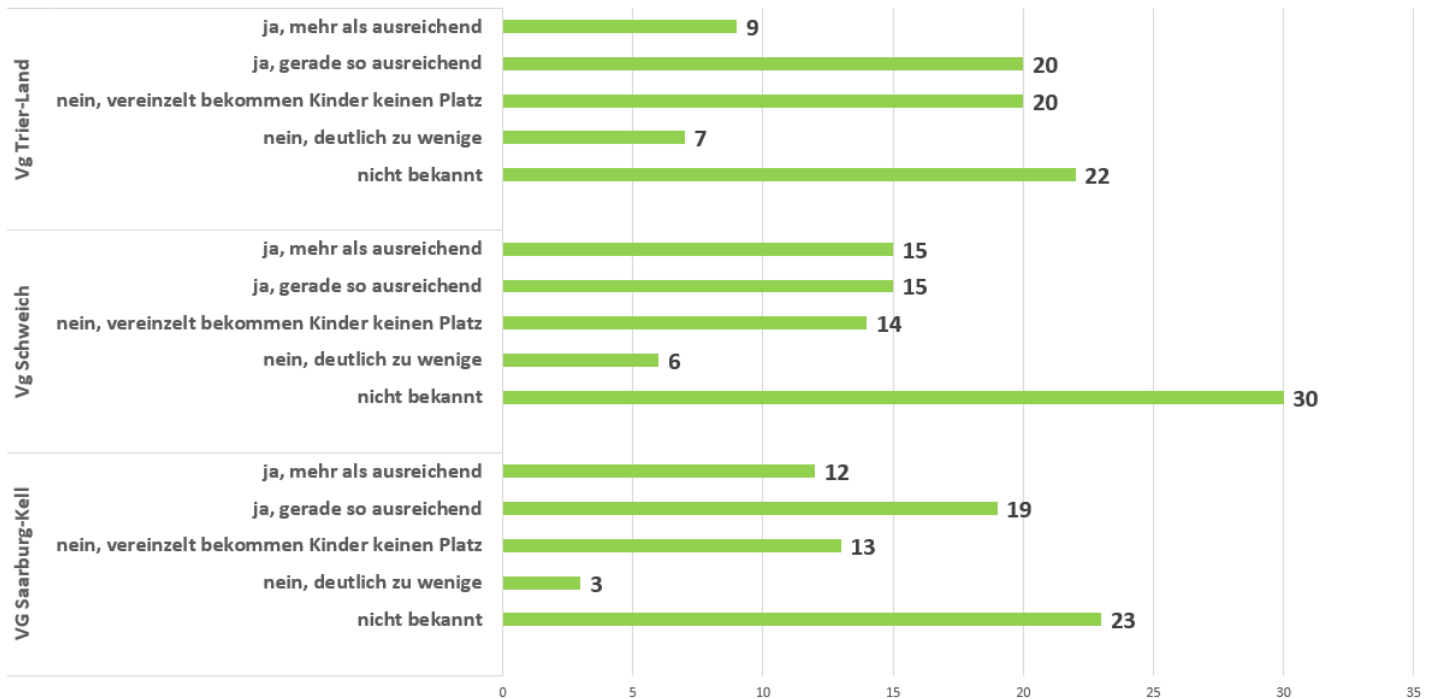
Sind in Ihrer Kita ausreichend Plätze vorhanden?



Sind in Ihrer Kita ausreichend Plätze vorhanden?



Sind in Ihrer Kita ausreichend Plätze vorhanden?



Fazit:

Die Ergebnisse der Zufriedenheitsumfrage zeigen überwiegend positive aber auch leider einige negative Aspekte auf, die für die zukünftige Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen allen Kita-Akteur:innen von Bedeutung sind. Insgesamt bietet die Zufriedenheitsumfrage trotz der geringen Rückläufe wertvolle Einblicke und stellt eine wichtige Grundlage für unsere zukünftige Arbeit als Kreiselternausschuss dar. Um die positiven Aspekte weiter auszubauen und die kritischen Punkte anzugehen, hier ganz besonders das Bedürfnis nach einem bedarfsgerechten Betreuungsangebot, ist es wünschenswert, dass alle Kita-Akteur:innen in einen offenen Dialog treten und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung umsetzen. Nur so kann das Vertrauen untereinander gestärkt und eine noch bessere Zusammenarbeit auf allen Ebenen erreicht werden, was letztlich unseren Kindern zugutekommt.



1.3. Jugendhilfeausschuss

In der Jugendhilfeausschuss-Sitzung im Kreis Trier-Saarburg am 19.11.2024 wurde zunächst über das Projekt „Let's go wild – Kinder brauchen Wildnis“, die Netzwerkkonferenz „Gemeinsam für den Kinderschutz“ und den aktuellen Sachstand der Jugendpolitik im Kreis berichtet.

Anschließend wurde das Konzept zur Verteilung des Kita-Sozialraumbudgets 2025-2029 vorgestellt, zu dem der KEA Trier-Saarburg bereits zuvor angehört worden war. Sehr ausführlich werden in diesem die Ziele und Verwendungszwecke dargestellt und die Kriterien und Faktoren, die zur Berechnung der Bedarfe der Familien und Kitas mit einbezogen werden.

Annegret Neugschwender, Mitglied des KEA im Jugendhilfeausschuss, hatte in der Sitzung noch im Besonderen die sogenannten Ankerkitas zur Weiterentwicklung des inklusiven Kita-Auftrages lobend hervorgehoben, die durch das Sozialraumbudget ebenfalls gefördert werden können. Hier kann das Kita-Sozialraumbudget 2025-2029 gelesen werden: <https://trier-saarburg.de/wp-content/uploads/2024/12/Konzept-Kita-Sozialraumbudget-2025-2029.pdf>

Von der Kreisverwaltung wurde im Anschluss noch die Änderung der Finanzierung der Kitas vorgestellt und sehr kontrovers diskutiert. Das komplexe Thema wird aber im Kreistag selbst entschieden werden müssen.

Nachdem die beiden Teilhaushalte 7 (Soziale Dienste und Wirtschaftliche Hilfen) und 14 (Kindertagesstätten, Jugendpflege und Sport) des Jugendamtes vorgestellt worden waren, wurde die Sitzung geschlossen.

Genauere Informationen zum Jugendhilfeausschuss finden sich hier: https://buergerinfo.trier-saarburg.de/si0057.php?_ksinr=2927

1.4. Signal-Gruppe

Um den Austausch der Eltern untereinander und mit dem KEA Trier-Saarburg zu unterstützen und bei Fragen, Kritik, Anregungen und weiteren Themen niedrigschwellig erreichbar zu sein, hat der KEA eine Signal-Gruppe für alle Kita-Eltern des Kreises eröffnet. Auch gibt der KEA dort schnell neue Informationen weiter. Dort findet bereits seit einigen Monaten ein Austausch statt. Wer noch gerne Teil dieser Gruppe werden möchte, kann sich den Link über unsere Homepage zusenden lassen: [SIGNAL - Kreiselternausschuss Trier-Saarburg \(kea-trier-saarburg.de\)](https://www.kea-trier-saarburg.de/signal)



2. Inklusion

2.1. Einleitung

In Rheinland-Pfalz ist Inklusion als Leitidee im Bildungssystem verankert. Alle Kinder sollen gemeinsam leben, spielen und lernen können, unabhängig von individuellen Fähigkeiten und sozialer oder kultureller Zugehörigkeit. Der grundsätzlich inklusive Anspruch an rheinland-pfälzische Kindertageseinrichtungen ist in § 1 Abs. 2 des Landesgesetzes über die Weiterentwicklung der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG) festgelegt. Dieser Anspruch gilt für alle Kinder, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Nationalität, weltanschaulicher und religiöser Zugehörigkeit, Behinderung sowie der sozialen und ökonomischen Situation ihrer Familie. Inklusion bedeutet nicht nur die Integration von Kindern mit behinderungsbedingten Mehrbedarfen, sondern auch die Haltung, dass alle Kinder und Fachkräfte auf ihre Art besonders sind und ihre Vielfalt zum Alltag einer Kindertageseinrichtung gehört.

In Rheinland-Pfalz gibt es eine „**Landesstrategie zur Begleitung und Umsetzung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz**“. Diese begleitet den Prozess hin zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe mit der letzten Reformstufe ab 2028, bei der in Rheinland-Pfalz etwa 8.000 Fälle von den Trägern der Eingliederungshilfe an die Jugendhilfe abgegeben werden. Aufgrund der Aktualität des Themas und der Anstrengungen, die auf allen Ebenen der Kita-Landschaft angestrengt werden, möchte sich auch der KEA dieses Themas immer wieder annehmen. In diesem Newsletter stellen wir eine Beeinträchtigung von Kindern vor, die Kita-Eltern im Zuge der Inklusion begegnen kann.

2.2. Autismus-Spektrums-Störung

Autismus ist eine Entwicklungsstörung des Gehirns, die immer von Geburt an besteht. Es kann jedoch einige Jahre dauern, bis diese bemerkt wird – manche Menschen erhalten die Diagnose erst im Erwachsenenalter.

Der Fachbegriff für Autismus lautet „Autismus-Spektrum-Störung (ASS)“. Häufig wird auch vom „Autismus-Spektrum“ oder einfach von „Autismus“ gesprochen. Früher wurden die Formen „frühkindlicher Autismus“, „Asperger-Syndrom“ und „atypischer Autismus“ unterschieden. Da sich die genannten Formen nicht klar voneinander abgrenzen lassen, wird diese Unterscheidung heute nicht mehr vorgenommen.



Auch bei der Autismus-Spektrum-Störung werden verschiedene Ausprägungen unterschieden. Diese richten sich vor allem nach der Intelligenz und der Sprachentwicklung der Betroffenen.

Das Autismus-Spektrum ist sehr vielfältig: Manche Merkmale können schwach ausgeprägt sein und kaum auffallen, andere stärker ausgeprägt sein. Bei manchen Menschen sind einzelne Merkmale gar nicht vorhanden.

Die Merkmale können sich mit der Zeit auch verändern. Zudem lernen viele Menschen mit Autismus, sich an gesellschaftliche Erwartungen anzupassen. Dann überspielen sie bestimmte Merkmale bewusst oder unbewusst, um zu funktionieren und nicht aufzufallen. Dies wird „Masking“ genannt und kann viel Anstrengung erfordern.

Grundsätzlich fällt es Menschen mit Autismus schwer, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, zu kommunizieren und sich in andere hineinzusetzen. Aussagen anderer (auch feststehende Redewendungen) werden unabhängig von Kontext und Betonung oftmals wörtlich genommen. Nonverbale Kommunikation wird von Autisten selten verstanden und teilweise nicht einmal wahrgenommen.

Personen mit Autismus wiederholen bestimmte Verhaltensweisen und haben ein starkes Bedürfnis nach Routine und Ordnung. Oftmals brauchen sie viel Unterstützung im Alltag – auch wenn einige selbstständig leben können.

Auf Reizüberflutung können sie mit starker Anspannung reagieren. Das kann dazu führen, dass sie erstarren, nichts mehr sagen oder wütend werden. Dies wird als „Meltdown“ bezeichnet. Diese „Kernschmelze“ kann beispielsweise auch in oder nach Situationen auftreten, die übermäßige Anpassung und damit das o.g. „Masking“ erfordern.

Zur Bewältigung von Anspannung zeigen viele autistische Menschen sog. Stimming (aus dem Englischen für „selbststimulierendes Verhalten“). Dies bedeutet die Wiederholung u.a. von Bewegungen, Geräuschen oder Lauten (z.B. Daumenlutschen, Klatschen, Fingerschnippen, Schaukeln mit dem Oberkörper, übermäßiges Blinzeln, Schlagen des Kopfes, Bewegen von kleinen Gegenständen und das Wiederholen von Geräuschen oder ganzen Wörtern).

In den ersten drei Lebensjahren können folgende Anzeichen bei einem Kind im Autismusspektrum auftreten:

- Es reagiert kaum auf Lächeln oder Kontaktangebote von Eltern, anderen Erwachsenen oder Gleichaltrigen.
- Es hat wenig Interesse, mit anderen Kindern zu spielen, oder lehnt den Kontakt zu anderen Kindern ab.



- Es reagiert kaum, wenn es beim Namen gerufen wird.
- Es ahmt Gesten kaum oder gar nicht nach – es winkt zum Beispiel nicht zurück, wenn die Eltern zum Abschied winken.
- Es zeigt nicht auf Dinge, um andere darauf aufmerksam zu machen.
- Es wiederholt bestimmte Verhaltensweisen oder hat Schwierigkeiten, seine Aufmerksamkeit von einem Gegenstand zu lösen.
- Es entwickelt sich ab dem 2. oder 3. Lebensjahr in bestimmten Bereichen zurück und spricht zum Beispiel schlechter oder gar nicht mehr.



3. Neues aus den Kitas im Kreis Trier-Saarburg – Kita Nittel

Projekt Kita Kalender 2025 der kath. KiTa St. Martin in Nittel

Ein ganz besonderes Projekt hat in der kath. KiTa St. Martin in Nittel das Licht der Welt erblickt: Der Kita Kalender 2025, initiiert vom engagierten Elternausschuss und gefördert durch den Förderverein der KiTa Nittel. In einem kreativen Prozess haben die Kinder der Kita mit viel Freude und Fantasie jedem Monat ein einzigartiges Kalenderblatt gestaltet.



Fotos. Förderverein Kita Nittel



Die Idee hinter dem Kalender ist es, die Kreativität und den Ausdruck der Kinder zu fördern und gleichzeitig ein schönes und praktisches Erinnerungsstück für die Familien zu schaffen. Unter der Anleitung der Erzieherinnen und Erzieher konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Mit Farben, Stiften und verschiedenen Materialien entstanden beeindruckende Kunstwerke, die die verschiedenen Monate des Jahres auf ganz besondere Weise repräsentieren.

Der Elternausschuss und der Förderverein sind stolz darauf, dieses Projekt ins Leben gerufen zu haben. Es konnten bereits eine Vielzahl von Exemplaren verkauft werden. Zur Auswahl standen ein Monatskalender und ein Familienkalender zu je 8,00 EUR.

Der Erlös aus dem Verkauf kommt ausschließlich dem Förderverein zugute, der damit Kita Projekte unterstützt und Anschaffungen für die Einrichtung tätigt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die dieses kreative Projekt ermöglicht haben! Der Kita Kalender 2025 ist ein Highlight für alle Familien und ein schöner Weg, die Erinnerungen an die Kindergartenzeit festzuhalten.

Der Elternausschuss der katholischen KiTa St. Martin in Nittel stellt sich vor

Am 29.10.2024 fand die Elternversammlung der katholischen Kindertagesstätte St. Martin in Nittel statt, in der der neue Elternausschuss gewählt wurde. Die Versammlung war gut besucht und bot den Eltern die Möglichkeit, sich aktiv in die Gesprächsrunde des Abends einzubringen und sich in der anschließenden Wahl für den Elternausschuss aufstellen zu lassen. Zu vergeben waren 15 Plätze, von denen 12 mit engagierten Eltern besetzt werden konnten. In der konstituierenden Sitzung des neuen Elternausschusses am 19.11.2024 wurden die Ämter vergeben. Nina Feit wurde zur Vorsitzenden gewählt, während Marvin Kukawka als stellvertretender Vorsitzender fungiert. Beide bringen viel Engagement und Erfahrung mit, um die Interessen und Anliegen der Eltern und Kinder bestmöglich zu vertreten. Für den Kita-Beirat fiel die Wahl auf Marvin Kukawka und Angie Palgen. Diese beiden Mitglieder werden die Themen der Eltern im Beirat vertreten sowie diskutieren und sich damit für eine positive Weiterentwicklung der Kindertagesstätte St. Martin in Nittel einsetzen. Darüber hinaus wurden Nina Feit und Julia Schruff als Delegierte für den KEA (Kreiseltern-Ausschuss) gewählt. Beide sind zudem Mitglieder im KEA-Vorstand Trier-Saarburg. Julia Schruff wurde in der Delegierten Vollversammlung vom 10.12.2024 gewählt, wohingegen Nina Feit seit letztem Jahr dem KEA Vorstand als stellvertretende Vorsitzende angehört. Auf diese Weise entsteht eine wertvolle Verbindung zu anderen Kitas in der Region, die den Austausch von Ideen und Best Practices im Landkreis fördern kann. Der Elternausschuss der katholischen KiTa St. Martin in Nittel hat sich zum Ziel gesetzt, die Kommunikation zwischen Eltern, Erziehern und Träger zu stärken und aktiv an



der Weiterentwicklung der Kita mitzuwirken. Die Mitglieder sind durch ihren ehrenamtlichen Einsatz motiviert, verschiedene Projekte und Veranstaltungen zu initiieren, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und die Elternmitwirkung dadurch bestmöglich fördern. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und darauf, gemeinsam die KiTa St. Martin in Nittel zu einem noch besseren Ort für unsere Kinder zu machen!

Text und Bild: Nina Feit

Elternausschuss 2024/2025



Heike Flanagan



**Nina Feit
Vorsitzende**



**Marvin Kukawka
Stellv. Vorsitzender**



Janine Bär



Anika Friedrich



Christina Karges



Dina Valerie



Angie Palgen



Diana Engels



Sören Roth



Julia Schruff



Kai Finke

Kontakt:

eltern-kitanittel@web.de



4. Neues aus dem LEA und von der BEVKi

4.1. Neue Homepage

Neben der Organisation des Bundeselternkongresses hatte der Landeselternausschuss Rheinland-Pfalz (LEA RLP) in den letzten Wochen intensiv an der Neugestaltung der Website gearbeitet. Wie gewohnt kann der LEA unter www.lea-rlp.de besucht werden. Neben aktuellen Informationen erwarten euch die neu platzierten FAQs. Ihr findet außerdem viele hilfreiche Dokumente des LEAs und Dokumente und Links der Netzwerkpartner:innen, die in der politischen Elternmitwirkung immer wieder gebraucht werden. Auch die Aufgaben, Ziele und Gesichter des LEAs könnt ihr entdecken. Ebenso einen Überblick über die angebotenen Schulungen.

4.2. – Pressemitteilung Bundeselternkongress in Mainz



LEA RLP
Landeselternausschuss
Rheinland-Pfalz

Kita-Probleme gemeinsam lösen: Jubiläumskongress der Elternvertretung in Mainz erfolgreich zu Ende gegangen

Bundes- und Landeselternvertretung veranstalten 3. Bundeselternkongress am 16. November in Mainz im Kurfürstlichen Schloss mit hochrangigen Gästen

Mainz, 17.11.2024 – Die gesetzlichen Elternvertretungen der Kita-Eltern auf Bundesebene (BEVKi) und im Land Rheinland-Pfalz (LEA RLP) schauen zurück auf einen sehr erfolgreichen Bundeselternkongress unter dem Motto „Eltern-mit-Wirkung“ im Kurfürstlichen Schloss in Mainz am vergangenen Samstag. Unter den 400 Gästen waren Spitzenvertreterinnen und -vertreter der Kita-Verbände, Elternvertretungen, Verwaltungen und Wissenschaft.

Der Kongress war auch hochrangig besetzt wie kein anderer Bildungskongress der letzten 10 Jahre. Bildungsministerin RLP **Dr. Stefanie Hubig**, der Mainzer Oberbürgermeister **Nino Haase**, die DGB-Vorsitzende Rheinland-Pfalz/Saarland **Susanne Wingertszahn** sowie **Dr. Sven Sommerlatte**, Chief Human Resources Officer Boehringer Ingelheim als Vertreter der Wirtschaft wirkten an den Diskussionen im Großen Saal engagiert mit.



Ministerpräsident **Alexander Schweitzer** hatte leider kurzfristig krankheitsbedingt absagen müssen.

In zwei Workshop-Phasen erörterten Top-Expertinnen und -Experten fachliche Themen wie z.B. Lösungen für den Fachkräftemangel, effektive Elternmitwirkungsarbeit, pädagogische Konzepte, die zukünftige Stellung kirchlicher Kitas in einem zunehmend säkularen Staat und die psychische Gesundheit von Kita-Kindern.

In den Diskussionen auf dem Kongress zeigte sich wieder, dass es keine einfachen 08/15-Lösungen für die komplexen derzeitigen Probleme im Kitabereich gibt. Dass nur mit fairer Kooperation aller Beteiligten auf Augenhöhe Lösungen gefunden werden können, die in der Praxis wirklich funktionieren. Der Kongress war ein Schritt dahin, dass diese Erkenntnis sich auf allen Ebenen weiterverbreitet.

Deutliche Kritik äußerten die Elternvertretungen an Bundesfamilienministerin **Lisa Paus**, die ihre Beteiligung vor über einem Jahr zugesagt hatte, dann aber kurzfristig absagte, nachdem aus dem Kreise der Veranstaltenden im Vorfeld kritische Diskussionen angekündigt worden waren. Letztlich nahm überhaupt niemand aus dem Bundesministerium mehr an diesem wichtigsten Elternkongress teil.

Ministerpräsident **Alexander Schweitzer** teilte anlässlich des 3. Bundeselternkongresses in Mainz mit: „Der Bundeselternkongress bringt die Elternvertretungen auf Landesebene mit politischen Entscheidungsträgern zusammen, um Impulse für aktuelle Herausforderungen in der frühkindlichen Bildung auszutauschen. Die Interessenvertretungen für Kinder und ihre Eltern sind maßgeblicher Teil der Verantwortungsgemeinschaft. Sie bringen ihre Perspektive aus dem Alltag mit ein und tragen so zur Qualität der Rahmenbedingungen und zur Bildungsgerechtigkeit bei. Dafür bin ich den vielen Engagierten in den Elternvertretungen sehr dankbar, denn Sie machen damit auch unsere Politik für die Kleinsten besser!

Frühkindliche Bildung ist die beste Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft. Mit dieser Investition erneuern wir das Aufstiegsversprechen und setzen bei den Kleinsten an. In Rheinland-Pfalz haben wir deshalb auch schon früh Kita-Sozialarbeit in einem modernen Kitagesetz verankert. Frühkindliche Bildung schafft auch die beste Grundlage für eine prosperierende Wirtschaft, denn so erwerben die Kinder schon früh die sozialen Kompetenzen, die sie für die Entfaltung ihrer Potenziale in einer kulturell vielfältigen Wirtschaft und Gesellschaft brauchen. Und

genau aus diesen Gründen ist und bleibt die frühkindliche Bildung für meine Landesregierung ein Regierungsschwerpunkt. Das belegen auch die erstmals über 1



Milliarde Euro, die die Landesregierung im Doppelhaushalt 2025/2026 für die Frühkindliche Bildung vorsieht.“

Bildungsministerin **Dr. Stefanie Hubig**, die mit einem Grußwort und in der Eröffnungspodiumsdiskussion zu aktuellen Herausforderungen im KiTa-Bereich am Kongress mitwirkte, kommentierte den Kongress wie folgt:

„Mainz ist der perfekte Ort, um das Jubiläum des Bundeselternkongresses zu feiern, denn in Rheinland-Pfalz wird Elternmitwirkung in der Kita ganz großgeschrieben. Wir haben vor gut drei Jahren im neuen KiTa-Gesetz ein umfängliches Regelwerk für die Beteiligung der Eltern geschaffen, wir haben für den Landeselternausschuss (LEA) in unserem Ministerium eine unabhängige Geschäftsstelle eingerichtet und sind mit ihm im ständigen Austausch. Das ist enorm wichtig, denn ohne Eltern geht es nicht. Sie kennen ihre Kinder am besten und sie sind ein kritischer Diskussionspartner, wenn es um die Frage geht, wie wir noch mehr Qualität in das System KiTa bekommen. Mein großer Dank gilt daher dem LEA und an alle Eltern, die sich in Elternausschüssen und -beiräten engagieren. Sie opfern dafür Zeit und zeigen ehrenamtlichen Einsatz, das weiß ich sehr zu schätzen.“

Bundeselternsprecherin **Desina Muth** schaute wie folgt auf den Kongress zurück:

"Der Bundeselternkongress war ein voller Erfolg und unglaublich wichtig, gerade in der jetzigen Situation. Umso bedauerlicher ist die Absage von Frau Ministerin Paus und dem zuständigen Ministerium, die der wichtigsten Frage, der Bildung unserer Kinder, keine Priorität eingeräumt haben und ihre Teilnahme abgesagt haben. Wir sind dankbar für die Unterstützung aller Kooperationspartner und deren Engagement und wünschen uns für den nächsten BEK, dass die Bundesregierung erkennt, dass Familien ein sehr wichtiger Baustein unserer Gesellschaft sind und ohne unsere Kinder kein gutes „Morgen“ gelingen kann. Die FBBE ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich die Regierung endlich stellen muss."

Landeselternsprecherin **Karin Graeff** (LEA RLP) kommentierte abschließend:

„Dieser Kongress und die große Unterstützung, die wir hier von unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern und der Politik gespürt haben, macht unglaublich viel Mut.“

Die gesetzliche Elternmitwirkung in Rheinland-Pfalz ist heute unverzichtbarer Partner bei der Gestaltung des KiTa-Systems. Immer mehr Akteure verstehen, dass wir nur in einer Verantwortungsgemeinschaft kooperativ Lösungen für die aktuellen



Probleme finden können, die in der Praxis wirklich funktionieren. Es gibt keine gute Kita ohne gute Elternmitwirkung. Und es gibt keine gute Zukunft für unser Land ohne eine gute Kita. Deshalb sind wir gekommen um zu bleiben – und werden kämpfen, bis auch der letzte starrsinnige Akteur verstanden hat, dass Eltern in der Kita weder Kunden noch Gegner sind – sondern Partner bei der Gestaltung einer guten Kita für unsere Kinder.“



Zur besseren Vernetzung der Kita-Eltern untereinander und zur Erhöhung der Transparenz im Kita-System, bietet der LEA RLP eine **landesweite Signal-Gruppe** an. Wer hier Mitglied werden möchte, kann sich gerne an den KEA Trier-Saarburg wenden.



IN EIGENER SACHE:

Wir möchten unseren Newsletter so interessant und informativ wie möglich gestalten. Dafür benötigen wir viele unterschiedliche Artikel. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Projekte, Feste oder Besonderheiten Ihrer Kita mit uns und allen Eltern teilen. Jeder Artikel, der von den Kita-Akteur:innen (Eltern, Elternausschüssen, Fachkräften, Leitungen und Trägern) an uns geschickt wird, wird im nächsten Newsletter veröffentlicht.

Wir wünschen uns, dass dieser Newsletter noch mehr Perspektiven und Sichtweisen aus den verschiedenen Kitas in Trier-Saarburg bekommt. Schicken Sie uns Ihren Artikel gerne an:

info@kea-trier-saarburg.de

Ihr und euer KEA Trier-Saarburg



Wir freuen uns, von euch / Ihnen zu hören!

Tel.: **0176-63073297**

Mail: **info@kea-trier-saarburg.de**

www.kea-trier-saarburg.de

Redaktion: **Annegret Neugschwender**

Der nächste reguläre Newsletter erscheint im März 2025



Newsletter des Kreiselternausschusses Trier-Saarburg:
für Sorgeberechtigte, Elternvertreter:innen, Erzieher:innen, Kitaleitungskräfte,
Trägervorteiler:innen und interessierte Personen im Kita-Umfeld.
Anmeldung und Abmeldung jederzeit über die Homepage oder per E-Mail möglich

